



Excellence in
Management
Education

Bericht 2017/2018

Stiftung Wissenschaftliche Hochschule
für Unternehmensführung

Vallendar, 22. Januar 2019



Vorwort

Seit 1984 ist die Stiftung WHU die Trägerin unserer Hochschule, der WHU - Otto Beisheim School of Management. Damals wie heute ist es Aufgabe der Stiftung WHU, den Bestand und die Weiterentwicklung der Hochschule sicherzustellen. Es ist sehr erfreulich, dass auch im Geschäftsjahr 2017/2018 die hierfür gesetzten Ziele in Lehre und Forschung sowie die erforderlichen finanziellen Budgetvorgaben erfüllt werden konnten.

Die hohe Qualität in Forschung und Lehre wird ohne institutionelle staatliche Förderung erreicht. Die Einnahmen aus Studiengebühren und Teilnehmerbeiträgen decken jedoch die Gesamtkosten nicht alleine. Dies ist ein Charakteristikum einer stark auf Forschung ausgerichteten Hochschule. Diese Forschung ist als Grundlage einer innovativen Lehre unabdingbar. Auch die Zinserträge aus dem Stiftungsvermögen können - gerade in einer Niedrigzinsphase - nur ein weiterer Baustein einer ausgeglichenen Finanzierungsstruktur sein. Umso zentraler für die Finanzierung sind die Spenden und Förderungen, die durch Unternehmen, Institutionen und private Personen geleistet werden, um die Autonomie der WHU bei wachsenden Aufgaben zu gewährleisten. Den vielen Spendern und Unterstützern gilt insofern unser besonderer Dank.

Diese Unterstützung hat in der Vergangenheit nicht nur ein stetiges quantitatives Wachstum erlaubt, sondern parallel dazu eine kontinuierliche, von internen und externen Evaluationen begleitete Qualitätsentwicklung. Die WHU – Otto Beisheim School of Management ist aktuell akkreditiert von AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business) und EQUIS (European Quality Improvement System) sowie der Systemakkreditierung FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation). Für letztere erfolgte im Juli 2018 die Re-Akkreditierung, die bis Ende Frühjahrsemester 2026 gültig ist.

Die freiwillige Prüfung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie deren zeitnahe Veröffentlichung erlauben es jedem Interessierten, sich über Vermögens- und Finanzlage der Stiftung - und damit der Hochschule - ein Bild zu machen. Transparenz ist uns dabei ein wichtiges Anliegen.

Die Stiftung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ungewöhnlich engagierten Einsatz und die hohe Kooperationsbereitschaft. In jedem Jahr stellen neue Programmteilnehmer, veränderte Programme, neue Techniken und neue Forschungsfragen besonders hohe Anforderungen. Sie werden mit viel Teamgeist bewältigt.

Der Gesamtvorstand der Stiftung traf sich zu zwei formalen Sitzungen. Das Präsidium des Vorstands kam darüber hinaus regelmäßig, auch mit dem Rektorat der Hochschule, zusammen, um zeitnah wesentliche strategische und operative Entscheidungen vorzubereiten und wichtige Projekte zu begleiten. Zum Ende des Geschäftsjahres schied der frühere Rektor und das langjährige Mitglied des Vorstandspräsidiums Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Klaus Brockhoff aus dem Vorstand aus. Die Stiftung WHU und die Hochschule sind ihm für seine großen Verdienste um die WHU – Otto Beisheim School of Management zu außerordentlichem Dank verpflichtet.

Ich hoffe, dass sich durch die Lektüre dieses Berichts insbesondere Spender und Sponsoren in ihrem Engagement bestätigt und zu weiterer Unterstützung motiviert fühlen. Die WHU hat sich ihren Grundwerten einer exzellenten Management-Ausbildung verschrieben, die Unternehmergeist im Rahmen einer weltoffenen Kultur und einer aktiven und achtsamen Gemeinschaft fördert. Lassen Sie uns gemeinsam an der weiteren Stärkung dieser Grundwerte arbeiten und talentierten Studierenden – unabhängig von ihrem sozialen und finanziellen Hintergrund – eine erstklassige akademische Ausbildung ermöglichen.



Dr. Toni Calabretti
Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung WHU

Inhalt

Vorwort	01
Bericht über das Jahr 2017/2018	03
Leistungen der Hochschule	04
Entwicklung der Fakultät	05
Bauvorhaben und Anmietungen	06
Finanzierung der Hochschule	06
Vorstand	06
Jahresabschluss	07
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2017/2018	07
Bilanz zum 30. September 2018	08
Anlagenspiegel zum 30. September 2018	09
Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018	10
Bestätigungsvermerk	14
Ergänzende Informationen	16
Vorstandsmitglieder der Stiftung WHU	16
WHU Groups Centers / Institutes	17
Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer	21

Bericht über das Jahr 2017/2018

Die WHU - Otto Beisheim School of Management - und die Stiftung WHU haben sich positiv entwickeln können. Dies ist bemerkenswert, weil der nationale und internationale Wettbewerb um hervorragende Studierende, ausgezeichnete Hochschullehrer und engagierte Förderer sehr intensiv ist.

Die WHU steht seit Januar 2015 unter der Leitung des Rektors Professor Dr. Markus Rudolf sowie von Herrn Peter Christ als Kanzler. Sie werden aktuell von drei Prorektoren unterstützt. Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber ist als Prorektor am 31.12.2017 ausgeschieden. Wesentliche Entwicklungsschritte werden weiterhin in vertrauensvoller Abstimmung zwischen Stiftung WHU und Rektorat der Hochschule vorbereitet und ausgeführt. Der Rektor wurde ab 1. Januar 2018 für eine weitere Amtszeit auf Vorschlag des Senats der Hochschule durch den Stiftungsvorstand wiederbestellt.

Verschiedene Prüfungs- und Studienordnungen wurden auf der Grundlage der Erfahrungen oder neuer Rechtsvorschriften angepasst. Hervorragende Ranking-Ergebnisse bestätigen die Arbeit der Hochschule. Die Homepage der WHU verweist auf eine Zusammenstellung der vielen nationalen und internationalen Rankingergebnisse (<http://www.whu.edu/die-whu/rankings/>).

Zusätzliche Professoren, mehr Studierende vor allem auch in den Master-Programmen, eine eindrucksvolle Forschung sowie der Ausbau des Hochschulbetriebs in angemieteten Räumen am Standort Düsseldorf sind Indikatoren des Wachstums der Hochschule. Namhafte Beiträge der Ehemaligen, verschiedener Unternehmen und vor allem durch die Prof. Otto Beisheim Stiftungen haben diese Kapazitätserweiterungen ermöglicht.

Danksagung

Etwa 170 Unternehmen, Institutionen oder Personen haben die Stiftung WHU durch Geld- und Sachmittel in ihrer Arbeit unterstützt. Ganz besondere Beiträge leisteten, wie in den Vorjahren, die

- Prof. Otto Beisheim Stiftungen
- Kühne-Stiftung
- Henkel AG & Co. KGaA
- IHK zu Koblenz
- Dietmar Hopp Stiftung GmbH
- IDG Business Media GmbH
- Stiftung Unternehmertum
- DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.
- Allianz SE

Nicht allein zur Unterstützung des In Praxi Learning Center leisteten die Organisationen der Ehemaligen (In Praxi – WHU Alumni Association) erneut bedeutende Beiträge. Sie gehen auf teilweise beachtenswerte Engagements einzelner Mitglieder zurück und unterstreichen die Verbundenheit der Ehemaligen der WHU mit ihrer Alma Mater.

Als Zeichen der besonderen Dankbarkeit für die mehr als 30-jährige Förderung hat die Hochschule am 28. Februar 2018 dem Präsidenten des Stiftungsrats der Kühne-Stiftung Prof. Dr. h.c. Klaus-Michael Kühne auf dem Düsseldorfer Campus einen Hörsaal gewidmet.

Allen, die die Aktivitäten der Hochschule auf diese Weise vorangebracht haben, wird unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Auch die durch die Stiftung WHU betreuten unselbständigen Stiftungen haben sich erfreulich weiterentwickelt:

Irmgard und Erich Schneider Stiftung

Die im April 1998 gegründete Irmgard und Erich Schneider-Stiftung fördert besonders das Gebiet Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement. Im abgelaufenen Jahr wurden erneut Forschungsvorhaben unterstützt und Stipendien an Studierende vergeben. Im Jahr 2018 ist das langjährige Kuratoriumsmitglied Herr Dr. Rüdiger Fromm ausgeschieden. Sein Nachfolger im Kuratorium der Stiftung ist sein Sohn Dr. Andreas Fromm.

CIO Stiftung

Die CIO Stiftung fördert seit 2011 junge, herausragende IT-Talente mit Stipendien im Part-Time MBA-Programm der WHU. Tatkräftige Unterstützung erfährt die CIO Stiftung von Beginn an durch die Förderer als auch durch CIOs namhafter Unternehmen, die als Mentoren und Prüfer im Auswahlkomitee aktiv sind. So konnte im CIO Young Talent Award dieses Jahr erneut ein herausragender Stipendiat ausgezeichnet werden. In dem im Jahre 2016 etablierten „CIO Executive Award“ für Toptalente mit langjähriger Berufs- und Führungserfahrung im IT-Bereich war es erstmals eine Stipendiatin, die das Teilstipendium im Kellogg-WHU Executive MBA Programm erhielt.

Stiftung Generationenübergreifendes Wirtschaften

Zu Jahresbeginn 2014 wurde durch den Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e. V. und engagierte Familienunternehmer diese unselbständige Stiftung errichtet. Sie fördert die Wissenschaft und Forschung an der WHU, insbesondere um nachhaltige Führungsentscheidungen wissenschaftlich besser zu untermauern sowie die Erkenntnisse in die Lehre zu integrieren. Die Stiftung Generationenübergreifendes Wirtschaften möchte ihr Förderengagement und den Förderumfang zukünftig systematisch ausbauen und lädt daher alle Interessierten ein, ihre Arbeit durch Spenden und weitere Zustiftungen zu unterstützen.

Selbständige Stiftungen

Die WHU wird durch selbständige Stiftungen unterstützt, deren Stiftungszweck direkt oder indirekt hilft, die Gründungsidee der WHU erfolgreich umzusetzen. So stellt die Hannelore und Manfred J. Lenhart-Stiftung Stipendien für Hochbegabte bereit. Die Stiftung Campus Krautkrämer betreibt ein Studentenwohnheim, das insbesondere ausländischen und bedürftigen Studierenden Wohnraum zu günstigen Preisen bietet. In den Gremien dieser Stiftungen sind jeweils auch Vertreter der Stiftung WHU eingebunden.

Leistungen der Hochschule

Teilnehmer und Absolventen an Programmen mit akademischen Abschlussmöglichkeiten

Die Studierendenzahlen der Hochschule sind auf 1547 gestiegen. Das Bachelor-Programm arbeitet dabei an der derzeitigen Kapazitätsgrenze. Das in 2017 gestartete „Master in Entrepreneurship“ richtet sich an potentielle Gründer aber auch Innovatoren in etablierten Familien- und Großunternehmen. Es enthält auch Unterrichtsmodule in Berlin, um den Kontakt zu der von Absolventen der WHU – Otto Beisheim Hochschule dort stark geprägten Gründerszene zu nutzen.

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die Studienanfänger und Absolventen bezogen auf die Programme zusammen.

Programm	Studienanfänger		Absolventen	
	2017	2018	2017	2018
Bachelor	231	239	183	210
davon English Track	38	37	32	30
Master in Management	98	114	98	96
Master in Finance	36	48	33	31
Master in Entrepreneurship	17	17	-	-
MBA Fulltime	55	59	61	78
MBA Part-Time	44	69	38	80
Executive MBA	41	56	49	50
Promotionsprogramm	48	45	33	33

Die Steigerung der Intake- und Absolventenzahlen im Full-Time MBA Programm hängt mit der Einführung eines zweiten Intakes im Jahr 2016 zusammen. Die Steigerung im Part-Time MBA Programm ist mit einer größeren Nachfrage, u.a. aufgrund der mittlerweile festen Etablierung des 2010 gelaunchten Programms zu erklären.

Die Zahl der Doktoranden ist mit 270 (284) leicht gesunken. Die dennoch vergleichsweise hohe Zahl ist ein Indiz für die starke Forschungsorientierung der Hochschule. 33 Doktoranden konnten promoviert werden.

Alle Programme erzielen in den verschiedenen Rankings auf nationaler und auf internationaler Ebene gute Platzierungen. Dazu trägt auch die sorgfältige Auswahl der Programmteilnehmer bei. Insbesondere das vom Institut für Test- und Begabungsforschung betreute Auswahlverfahren für das Bachelor-Studium erfordert die Mitwirkung von über 120 Juroren mit Erfahrung in der Personalauswahl, die ganz überwiegend weder früher noch heute der Hochschule angehören. Ihnen wird für ihre sorgfältige und zeitraubende Tätigkeit besonders herzlich gedankt.

Erfolgreiche Abschlüsse

In eindrucksvollen Feiern wurden die Abschlusszeugnisse an Absolventen des Bachelor of Science-, Master of Science- und MBA-Jahrgangs sowie die promovierten Doctores vergeben. Im Einzelnen schlossen 210 (183) Bachelor-Studenten, 96 (98) Master of Science-Studenten sowie 31 (33) Master in Finance-Studenten, 78 (61) MBA-Studenten, 80 (38) Part-time MBA-Studenten und 33 (33) Doktoranden ihre Studien ab. Das EMBA-Programm wurde von 50 (49) Teilnehmern erfolgreich beendet. Am 27. Oktober feierte die WHU-Otto Beisheim School of Management zusammen mit rund 350 Gästen aus aller Welt den 20. Geburtstag des Kellogg-WHU Executive MBA-Programms.

Weiterbildungsprogramme

Der Bereich Executive Education bietet maßgeschneiderte Unternehmensprogramme an, mit dem Ziel, die Talentförderung innerhalb eines Unternehmens zu unterstützen. Zu den Klienten der WHU Executive Education zählen sowohl große, international aufgestellte als auch mittelständische Unternehmen. Die Themenbereiche, in denen die WHU als Lernpartner mit ihren Klienten zusammenarbeitet, reichen von breitem General Management-Wissen bis hin zu fokussierten Inhalten, wie etwa Key Account Management oder Industrial Excellence. Im Rahmen der maßgeschneiderten Programme wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Führungskräfte unterschiedlicher Management-Ebenen unterrichtet - vom Middle Manager bis hin zum Senior Executive. Die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern hat sich weiterentwickelt, indem Module zu „Digital Transformation and Industry 4.0“ oder „Hidden Champions and Family Business“ neu angeboten wurden.

Die Teilnehmerzahl im Bereich der Executive Education-Programme erreichte 1149 Teilnehmende in insgesamt 44 Programmen bzw. Modulen. Der Bereich der „offenen“ Weiterbildungsprogramme konnte weiter ausgebaut werden. Auch in diesem Geschäftsjahr konnte die WHU Executive Education eine sehr hohe Zahl an internationalen Teilnehmenden verzeichnen. Internationale Aufenthalte wurden im Rahmen des „CIO Leadership Excellence Programmes“ (VR China), des „SPOAC General Management Program in Sports Business“ (VR China) und des „General Management Plus Programmes“ (Sri Lanka) organisiert.

Entwicklung der Fakultät

Vielfache Auszeichnungen für Mitglieder der WHU-Fakultät belegen die hohe Qualität ihrer Forschung, die Zuverlässigkeit ihrer Services für das wissenschaftliche Umfeld und die Innovationskraft ihrer Lehre. Ein wesentlicher Beitrag zum Wachstum der WHU bei qualitativ guten Bedingungen ist der Ausbau der Fakultät.

Neu berufen wurden die Fakultätsmitglieder

- Prof. Dr. Dries Faems
- Prof. Dr. Jane Lê
- Juniorprof. Dr. Irina Heimbach
- Juniorprof. Dr. Daniel Schaupp.

Darüber hinaus laufen aktuell eine Reihe weiterer Berufungsverfahren zur Besetzung von Professoren- und Juniorprofessoren-Stellen.

Am 30. September 2018 umfasste die Fakultät der WHU insgesamt 40 Professoren, 1 außerplanmäßiger Professor, 11 Juniorprofessoren und 3 Adjunct Professoren. Das Lehrangebot der WHU wird durch Honorarprofessoren, Senior Fellows, Gastprofessoren und externe Dozenten ebenso ergänzt wie durch Professoren der Partnerhochschulen, die in gemeinsamen Programmen und den WHU-Programmen unterrichten. Für diese nebenamtlichen Tätigkeiten, die in vielen Fällen in erheblichem Maße auch die Freizeit der Dozenten beschneiden, sind Hochschule und Stiftung besonders dankbar. Die WHU hat 16 Honorarprofessoren, von denen mehr als die Hälfte regelmäßig an der Hochschule lehrten.

Juniorprof. Dr. Marko Reimer wurde zum Lehrstuhlinhaber auf die WHU-Professur Management Accounting & Control berufen. Die Hochschule verließen Prof. Dr. Jochen Menges, Juniorprof. Dr. Anna Teresa Dubiel, Juniorprof. Dr. Julia Kapraun, Juniorprof. Dr. Lima Zhao und Interim Chair Holder Dr. Sven-Volker Rehm.

Ein Überblick über die Gruppen, Forschungszentren und -institute findet sich im Anhang.

Bauvorhaben und Anmietungen

Das in 2016 eröffnete In Praxi Learning Center (IPC) wurde im Berichtsjahr weiterhin durch nennenswerte Finanzierungsbeiträge der Ehemaligen refinanziert.

Die Unterbringung der gestiegenen Studierendenzahl ist durch weitere private Investitionen in Wohnraum weitgehend kompensiert worden.

Auf dem Campus Düsseldorf wurde die im vergangenen Geschäftsjahr zusätzlich angemietete Fläche (rund 1000 qm) durch die Executive Education Programme und das Programm-Team bezogen. Es zeigt sich, dass trotzdem nach weiteren Flächen am Campus geschaut werden muss, da weitere Aktivitäten am Standort Düsseldorf geplant sind.

Finanzierung der Hochschule

Aus dem Jahresabschluss lässt sich die Finanzierung der WHU erschließen. Leistungsentgelte für die Programme der Hochschule und die Weiterbildungsaktivitäten machen ca. 46 % des Gesamtbudgets aus. Dies ist für eine forschende Business School im internationalen Vergleich ein sehr hoher Anteil, der die Wertschätzung der angebotenen Programme reflektiert. Weitere 1,3% sind Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen. Die Finanzkrise hat auf Grund einer konservativen Anlagepolitik zu keinen Verlusten des Stiftungskapitals geführt. Die Wiederanlage freiwerdender Mittel erreicht allerdings nicht mehr das Renditeniveau der bereits investierten Beträge. Weitere 12,3% „sonstige betriebliche Erträge“ sowie „sonstige Umsatzerlöse“ umfassen beispielsweise die Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung oder in geringfügigem Umfang die Auflösung von Rücklagen.

Wie sich aus den oben genannten Beiträgen zur Finanzierung des Hochschulbudgets ergibt, ist ein erheblicher Anteil (40%) der Mittel aus Spenden bereitzustellen. Die Stiftung WHU ist intensiv bemüht, immer wieder diese Beiträge einzuwerben. Sie dankt den alten und neuen Förderern ihrer Aktivitäten für große und kleine Beiträge außerordentlich. Die Prof. Otto Beisheim Stiftungen haben den größten Anteil an den Spenden beigetragen. Ohne diese großzügige Förderung wären der heute erreichte Leistungsstand der Hochschule sowie ihre hervorragende nationale und internationale Positionierung weder zu erreichen noch zu erhalten. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zur Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Stipendien und Studienkredite

Die WHU bemüht sich darum, den Zugang zu ihren Studienprogrammen auch denjenigen zu ermöglichen oder zu erleichtern, die aus eigenen Quellen die jeweiligen Studiengebühren nicht aufbringen können. Sie gewährt selbst und vermittelt dazu Voll- oder Teilstipendien. Sie geht dabei über die mit dem Land Rheinland-Pfalz getroffenen Mindestvereinbarungen hinaus. Allen Förderern von Studienfreiplätzen wird an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Die Stiftung WHU hat eine überproportionale Anzahl von Deutschland-Stipendien eingeworben und vergeben. Die WHU nutzt die vom DAAD gebotene Möglichkeit, privat eingeworbene Mittel für Stipendien durch ein „matching grant“ zu ergänzen, so dass ausländische Bewerber für ein Master-Studium gefördert werden können.

Kreditprogramme, auch „nachgelagerte Studiengebühren“ genannt, wurden intensiv nachgefragt und genutzt. Die Programme werden mit festen Rückzahlungsplänen durch die Sparkasse Koblenz und mit variablen, einkommensabhängigen Rückzahlungsplänen durch Gesellschaften der Brain Capital GmbH angeboten. Die Gesellschaften der Brain Capital wurden im Wesentlichen von Alumni gegründet und werden von diesen finanziert und geführt.

Vorstand

Der Vorstand der Stiftung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten. Das aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden bestehende Präsidium des Vorstands hat sich laufend über die Arbeit der Hochschule berichten lassen, darüber beraten und Aufgaben bei der laufenden Abwicklung der Stiftungsgeschäfte wahrgenommen. Wie bereits erwähnt, schied zum Ende des Geschäftsjahres Herr Professor Brockhoff aus dem Vorstand aus. Stiftung WHU und die Hochschule sind ihm für seine großen Verdienste um die WHU – Otto Beisheim School of Management zu außerordentlichem Dank verpflichtet. Weitere personelle Veränderungen fanden im Vorstand nicht statt. Zum Ende des Geschäftsjahres hat der Vorstand damit 11 Mitglieder. Satzungsgemäß wird die Hochschule im kommenden Geschäftsjahr einen neuen Vertreter im Vorstand zur Nachfolge von Herrn Professor Brockhoff benennen. Ebenso wird der Vorstand ein neues Präsidiumsmitglied wählen.

Der Vorstand erhält keine Bezüge. Ein Vorstandsmitglied erhielt auf Beschluss des Vorstands eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 17T€ wegen außergewöhnlicher Belastungen.

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2017/2018

	Ist p. 30.09.18	VJ 16/17
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
01 Umsatzerlöse		
Studiengebühren	19.145.439	18.979.170
sonstige Umsatzerlöse	3.481.632	3.650.459
Zwischensumme Umsatzserlöse	22.627.071	22.629.629
02 Stiftungen	16.482.281	15.079.468
03 Bestandsveränderung	-16.657	22.625
04 Sonstige betriebliche Erträge	1.597.060	1.304.079
	40.689.755	39.035.801
05 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.659.672	18.588.213
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.938.885	2.945.501
- davon für Altersversorgung: € 154.430 (VJ: T€ 299)	22.598.557	21.533.714
06 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	2.094.628	2.141.241
07 Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.793.525	15.742.226
08 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	993.883
09 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	159
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	705.315	562.662
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
12 Jahresergebnis	35.000	50.000
13 Einstellung in die freie Rücklage	0	0
14 Einstellung in die Umschichtungsrücklage	0	0
15 Zuführung zum Stiftungskapital aus der Vermögensumschichtung	0	0
16 Zuführung zum Mittelvortrag	35.000	50.000
17 Verwendung Mittelvortrag aus Vorjahren	0	0
18 Mittelvortrag aus Vorjahren	4.259.579	4.209.579
19 Mittelvortrag	4.294.579	4.259.579

Bilanz zum 30. September 2018

AKTIVA	Ist p. 30.09.18 <u>Euro</u>	VJ 2016/2017 <u>Euro</u>	PASSIVA	Ist p. 30.09.18 <u>Euro</u>	VJ 2016/2017 <u>Euro</u>
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stiftungskapital	38.575.104	38.575.104
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	735.877	786.702	II. Ergebnisrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Freie Rücklage	5.806.099	5.806.099
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	23.694.984	24.654.211	2. Zweckgebundene Rücklage	0	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.701.369	2.400.261	3. Umschichtungsrücklage	1.158.910	1.158.910
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	181.908	96.623	III. Mittelvortrag		
III. Finanzanlagen			1. Mittelvortrag aus Vorjahren	4.259.579	4.209.579
2. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen			2. Mittelvortrag lfd. Jahr (Jahresergebnis)	35.000	50.000
a. Wertpapiere	43.461.761	51.785.503		49.834.692	49.799.692
b. Festgeld	7.775.251	1.029.566	B. Treuhandverbindlichkeiten	2.351.020	2.355.492
c. Darlehensforderung			C. Sonderposten aus zweckgeb. Spenden zum Anlagevermögen	6.135.089	6.323.025
3. Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	13.475	0	D. Rückstellungen	3.657.926	3.778.273
	78.564.625	80.752.866	E. Verbindlichkeiten		
B. Treuhandvermögen	2.351.020	2.355.492	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.777.930	10.508.814
C. Umlaufvermögen			2. Erhaltene Anzahlungen	30.661	104.548
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	882.405	1.194.344
1. Waren	92.835	91.972	4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon		
2. Nicht beendete Projekte	21.147	37.804	a) aus Steuern: 393.360 € (Vj. T€ 375)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			b) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 24.511 € (Vj. T€ 24)	911.060	768.921
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.624.953	1.263.353		11.602.056	12.576.627
2. Sonstige Vermögensgegenstände	758.576	1.144.256	F. Rechnungsabgrenzungsposten	12.519.708	13.140.686
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0			
IV. Kassenbestand, Bank, Guthaben bei Kreditinstituten	2.273.844	1.872.033			
	4.771.355	4.409.418			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	413.491	456.019			
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0	0			
	86.100.491	87.973.795		86.100.491	87.973.795

Anlagenspiegel zum 30. September 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen / Wertberichtigungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.10.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Stand 30.09.2018	Stand 01.10.2017	Zugang	Abgang	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.350.017	124.137	0	77.279	2.396.875	1.563.316	174.961	77.279	1.660.998	735.877	786.701
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	35.110.751	28.414	154.875	0	35.294.040	10.456.539	1.142.517	0	11.599.056	23.694.984	24.654.212
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich geringwertige Wirtschaftsgüter)	10.497.137	1.083.258	0	140.548	11.439.847	8.096.876	777.150	135.548	8.738.478	2.701.369	2.400.261
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.622	240.161	-154.875	0	181.908	0	0	0	0	181.908	96.622
	45.704.510	1.351.833	0	140.548	46.915.795	18.553.415	1.919.667	135.548	20.337.534	26.578.261	27.151.095
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen											
a) Wertpapiere	51.785.502	19.049.855	0	27.373.596	43.461.761	0	0	0	0	43.461.761	51.785.502
b) Festgeld	1.029.566	6.745.685	0	0	7.775.251	0	0	0	0	7.775.251	1.029.566
	52.815.068	25.795.540	0	27.373.596	51.237.012	0	0	0	0	51.237.012	52.815.068
2. Rückdeckungsanspruch Lebensversicherung	0	13.475	0	0	13.475	0	0	0	0	13.475	0
	52.815.068	25.809.015	0	27.373.596	51.250.487	0	0	0	0	51.250.487	52.815.068
Gesamtsumme	100.869.595	27.284.985	0	27.591.423	100.563.157	20.116.731	2.094.628	212.827	21.998.532	78.564.625	80.752.864

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 30. September 2018 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Auf die Erstellung eines Lageberichtes wird gem. Beschluss des Vorstandes vom 14.06.2016 verzichtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Gliederungsschema wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB - wie unter Punkt III. erläutert - geändert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen ebenfalls angepasst.

Aufwendungen für noch nicht beendete Projekte werden unter den Vorräten ausgewiesen; die hierfür bereits erhaltenen Zahlungen sind unter den erhaltenen Anzahlungen abgegrenzt. Die Veränderung des Bestands noch nicht beendeter Projekte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände liegt zwischen 2 und 7 Jahren, für Sachanlagen zwischen 3 und 33,3 Jahren.

Die Werte für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gem. § 6 Abs.2a EStG jährlich in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wurde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 30. September 2010 angeschafft worden sind, werden gem. § 6 Abs.2a EStG bis zu einem Betrag von 410 € sofort abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2017 angeschafft worden sind, werden gem. § 6 Abs.2a EStG bis zu einem Betrag von 800 € sofort abgeschrieben.

Das Treuhandvermögen ist zum Nennwert angesetzt.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Stiftungsvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt und mit dem Nennwert ausgewiesen.

Das Stiftungskapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln des Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2005 G) ermittelt. Die Abzinsung erfolgte unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes für einen 10-Jahres-Zeitraum, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,34% ergibt. Soweit sich die Höhe der Verpflichtung aus dem Rückdeckungsversicherungsanspruch ergibt, wurde die Rückstellung in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag aus Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis des 10-Jahres-Zinses im Vergleich zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis des 7-Jahres-Zinses beträgt T€ 583 (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB).

Die Rückdeckungen der Lebensversicherungen sind mit den Pensionsrückstellungen saldiert worden.

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die übrigen Verpflichtungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Passive Rechnungsabgrenzung werden erhaltene Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, welche Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt und mit dem Nennwert ausgewiesen.

Umrechnungen von Fremdwährungen erfolgen zum Stichtagskurs.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu ersehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus abgegrenzten Zinsen und Stückzinsen in Höhe von 240 T€; Forderungen aus Projektbegrenzungen in Höhe von 69 T€; Forderungen gegenüber Stiftern in Höhe von 53 T€; Kautionen für angemietete Gebäude in Höhe von 97 T€ und Forderungen an die Schneiderstiftung in Höhe von 21 T€ ausgewiesen.

Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden die unselbständige Schneider-Stiftung, die CIO- Stiftung sowie die Stiftung für generationenübergreifendes Wirtschaften ausgewiesen. Das Treuhandvermögen der Stiftungen wird durch die Stiftung WHU verwaltet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 35 T€ erhöht und entwickelt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Angaben in T€	Stand 01.10.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2018
Stiftungskapital	38.575			38.575
Freie Rücklage	5.806			5.806
Umschichtungsrücklage	1.159			1.159
Mittelvortrag	4.260	35		4.295
Gesamt	49.800	35	0	49.835

Das Stiftungskapital enthält 864 T€, deren Erträge zugunsten von Asien-Aktivitäten zu verwenden sind und 145 T€, deren Erträge der Gewährung von Schumpeter-Stipendien im Rahmen des EMBA-Programms dienen

Freie Rücklage

In der Freien Rücklage wurden in den Vorjahren i. W. Zuführungen aus dem Ergebnis gem. § 58 Nr. 7 Buchstabe a AO (a.F.) bilanziert.

Umschichtungsrücklage

In der Umschichtungsrücklage werden die Wertsteigerungen durch Vermögensumschichtungen aus Vorjahren bilanziert.

Mittelvortrag

Die Erhöhung des Mittelvortrages ergibt sich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 35 T€.

Sonderposten aus zweckgebundenen Spenden zum Anlagevermögen

Der Sonderposten, der in Vorjahren zur Finanzierung von Gebäuden vereinnahmt wurde, wird jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der Gebäude und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Auflösungsbetrags erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden insgesamt 438 T€ aufgelöst. Für das Gebäude „IP-C“ wurde dem Sonderposten im Berichtsjahr eine Zuwendung in Höhe von 250 T€ zugeführt.

Rückstellungen für Pensionen

Der aus der Saldierung von Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen (3.918 T€) und dem beizulegenden Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung (3.715 T€) entstehende Unterschiedsbetrag in Höhe von 203 T€ wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der nicht saldierungsfähige Vermögenswert zweier Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 13 T€ wird als Aktivwert in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 1.997 T€ Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Weihnachtsgratifikation, Sonderzahlungen, Beiträge, nicht in Anspruch genommener Urlaub etc.) sowie 1.458 T€ für ausstehende Rechnungen; im Wesentlichen für den EMBA-Studiengang sowie für Projekte.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Angaben in T€	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	894	8.884	5.307	9.778
erhaltene Anzahlungen aus Projekten	31	0	0	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	882	0	0	882
Sonstige Verbindlichkeiten	911	0	0	911
Gesamt	2.718	8.884	5.307	11.602

Die Darlehen bei der KfW in Höhe von 10 Mio. €, 3,7 Mio. € und 1,5 Mio. € wurden durch Eintragung von Grundschulden abgesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zusammensetzung der Einnahmen

Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.197 T€ gestiegen und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€	2017/2018	2016/2017
Umsatzerlöse	22.627	22.630
<i>darunter Studiengebühren</i>	<i>19.145</i>	<i>18.979</i>
<i>sonstige Umsatzerlöse</i>	<i>3.482</i>	<i>3.651</i>
Stiftungen	16.482	15.079
Bestandsveränderung	-16	23
Sonstige betriebliche Erträge	1.597	1.304
Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen	537	994
Zinserträge	0	0
Gesamt	41.227	40.030

Aufgrund der Anwendung des BilRUG wurden im Berichtsjahr erstmalig Erlöse in Höhe von 3.482 T€, die in der Vergangenheit in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten waren, als „sonstige Umsatzerlöse“ ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vorjahreszahl (3.651 T€) entsprechend angepasst.

Die realisierten Kursgewinne aus Finanzanlagen in Höhe von 581 T€ (Vorjahr: 215 T€) werden entsprechend einer HFA-Stellungnahme unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, die Kursverluste in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 34 T€) unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 238 T€ sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 2 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 165 T€. Dieser Betrag resultiert i. W. aus der Nachzahlung aufgrund der Betriebsprüfung.

Abschlussprüferhonorar

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Netto-Honorare für die Jahresabschlussprüfung von PricewaterhouseCoopers in Höhe von 23 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis enthält neben den Zinsen für drei KfW-Darlehen in Höhe von 339 T€ den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung in Höhe von 88 T€ sowie Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Diskontierungssatzes von insgesamt 266 T€.

IV. Ergänzende Angaben

Im Durchschnitt wurden folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2017/2018	2016/2017
Stiftung	4	4
Rektorat ¹⁾	22	18
Lehrstühle / Zentren / Institute:		
Professoren ^{1) 2)}	40	39
Juniorprofessoren ²⁾	11	13
Sekretärinnen	26	27
Wissenschaftliche Assistenten	98	93
Verwaltung	138	135
<i>davon Koordination von Programmen</i>	70	65
<i>davon Administration</i>	68	70
Korrektur Rektor/Prorektor	-4	-5
Gesamt	335	324

¹⁾ Rektor/Prorektoren sind gleichzeitig Rektor/Prorektoren und Lehrstuhlinhaber

²⁾ Exklusive Fakultätsmitglieder, die nicht in vollem Umfang über die Gehaltsabrechnung der WHU laufen

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in T€	2017/2018	2016/2017
Miet- und Leasingverpflichtungen	8.034	8.264
<i>davon innerhalb eines Jahres</i>	2.408	2.082
Lieferantenverpflichtungen aus Um-/Neubauten	14	60
Gesamt	8.048	8.324

Der Pachtvertrag für das Hochschulgebäude am Burgplatz hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025; er verlängert sich jeweils um zehn Jahre, soweit er nicht zwei Jahre vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Der ursprünglich für 7 Jahre abgeschlossene Pachtvertrag für das Gebäude in Düsseldorf wurde bis 31.12.2022 verlängert; er verlängert sich um jeweils ein Jahr, soweit er nicht mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt wird.

Zweck und Vorteil dieser Miet- und Leasingvereinbarungen liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der teilweise längerfristigen Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. Januar 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 30. September 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Gezeichnet haben für PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christiane Lawrenz
Wirtschaftsprüferin

ppa. Markus Grave
Wirtschaftsprüfer

Ergänzende Informationen

Vorstandsmitglieder der Stiftung WHU

Präsidium

- **Dr. Gianfranco Antonio Calabretti (Vorsitzender)**
Geschäftsführer der Beisheim-Gruppe, Vizepräsident des Stiftungsvorstands der Prof. Otto Beisheim Stiftung München und Präsident des Stiftungsrats der Prof. Otto Beisheim Stiftung Baar, Schweiz
- **Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Brockhoff (Stv. Vorsitzender) (bis 30.09.2018)**
Ehem. Rektor der WHU, Vallendar
- **Susanne Szczesny-Oßing (Stv. Vorsitzende)**
Präsidentin der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Koblenz und Vorsitzende des Aufsichtsrates der EWM Industry GmbH, Mündersbach

Weitere Mitglieder

- **Lothar A. Harings**
Chief Human Resources Officer der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi/CH
- **Carsten Knobel**
Mitglied des Vorstands der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
- **Dr. Hans-Walter Peters**
Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
- **Dr. Fredy Raas**
Geschäftsführer der Beisheim-Gruppe, Präsident des Stiftungsvorstands der Prof. Otto Beisheim Stiftung München und Vizepräsident des Stiftungsrats der Prof. Otto Beisheim Stiftung Baar, Schweiz
- **Bruno Reufels**
Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Koblenz und Vorsitzender der Geschäftsführung der NIEDAX Holding GmbH
- **Matthias Schellenberg**
Vorsitzender des Vorstands der Merck Finck Privatbankiers AG, München
- **Stephan Schubert**
Geschäftsführender Gesellschafter der STS Ventures GmbH, Köln und Vorsitzender des Vorstands der Stiftung In Praxi, Vallendar
- **Stephan Johannes Theissing**
Leiter Corporate Finance Allianz SE, München
- **Johannes Freiherr von Salmuth**
Vorsitzender der Aufsichtsgremien der Röchling SE & Co. KG, Mannheim

WHU Groups / Centers / Institutes

■ **ECONOMICS (SPEAKER: PROF. DR. CHRISTINA GÜNTHER)**

Professor of Econometrics and Statistics

Dr. Michael Massmann

IHK-Professor of Small and Medium-Sized Enterprises

Dr. Christina Günther

DIE FAMILIENUNTERNEHMER-Professor of Intergenerational Economic Policy

Dr. Christian Hagist

Professor of Macroeconomics and International Economics

Dr. Michael Frenkel

Professor of Microeconomics and Industrial Organization

Dr. Jürgen Weigand

Professor of Monetary Economics

Dr. Ralf Fendel

Assistant Professor of Business Economics

Dr. Rainer M. Rilke

Assistant Professor of Computational Economics and Business Analytics

Dr. Martin Prause

■ **ENTREPRENEURSHIP AND INNOVATION (SPEAKER: PROF. DR. NADINE KAMMERLANDER)**

Professor of Entrepreneurship and New Business Development

Dr. Christoph Hienerth

Professor of Entrepreneurship, Innovation and Technological Transformation

Dries Faems, Ph.D.

Professor of Family Business

Dr. Nadine Kammerlander

Professor of Innovation and Corporate Transformation

Serden Ozcan, Ph.D.

Professor of Sports and Management

Dr. Sascha Leonard Schmidt

Professor of Technology and Innovation Management

Dr. Holger Ernst

CAMP BECKENBAUER Assistant Professor

Dr. Dominik Schreyer

Merck Finck Assistant Professor for Finance of Family Firms

Dr. Max Peter Leitterstorf

Adjunct Professors

Dr. Malte Brettel

Franz Kellermanns, Ph.D.

Dr. Peter Witt

■ **FINANCE AND ACCOUNTING (SPEAKER: PROF. DR. MARTIN GLAUM)**

Professor of Behavioral Finance

Mei Wang, Ph.D.

Professor of Business Taxation

Dr. Martin Jacob

Professor of Corporate Finance

Dr. B. Burcin Yurtoglu

Professor of Empirical Capital Market Research

Dr. Lutz Johanning

Professor of Empirical Corporate Finance

Dr. Christian Andres

Allianz Professor of Finance

Dr. Markus Rudolf

Professor of Financial Accounting

Garen Markarian, Ph.D.

Professor of Financial Reporting

Dr. Maximilian Müller

Professor of Mergers and Acquisitions

Nihat Aktas, Ph.D.

Professor of International Accounting

Dr. Martin Glaum

Assistant Professor of Finance

Dr. Magdalena Pisa

Assistant Professors of Financial Accounting

Dr. Anna Alexander

Dr. Kathleen Andries

■ **MANAGEMENT (SPEAKER: PROF. DR. UTZ SCHÄFFER)**

Professor of Corporate Management and Change

Dr. Ayse Karaevli

Professors of Management Accounting and Control

Dr. Marko Reimer

Professor of Management Accounting and Control

Dr. Utz Schäffer

Professor of Management Accounting and Control

Dr. Dr. h. c. Jürgen Weber

Professor of Organization Theory

Dr. Peter-J. Jost

Professor of Organizational Behavior

Dr. Miriam Müthel

Professor of Strategic Management

Dr. Jane Lê

Assistant Professor of Management Accounting and Control

Dr. Lukas Löhlein

Dr. Daniel Schaupp

■ **MARKETING AND SALES (SPEAKER: PROF. DR. MARTIN FASSNACHT)**

Professor of Digital Marketing

Dr. Christian Schlereth

Professor of Market Research

Dr. Walter Herzog

Otto Beisheim Professor of Marketing and Commerce

Dr. Martin Fassnacht

Professor of Sales Management and B2B Marketing

Dr. Ove Jensen

Professor of Services Marketing

Dr. Tillmann Wagner

apl. Professor of Marketing

Dr. Tim Oliver Brexendorf

Assistant Professor of Digitalization

Dr. Irina Heimbach

■ **SUPPLY CHAIN MANAGEMENT (SPEAKER: PROF. DR. FELIX REIMANN)**

Professor of International Business and Supply Management

Dr. Lutz Kaufmann

Professor of International Business and Supply Management

Dr. Felix Reimann

Kuehne-Foundation Professor of Logistics and Services Management

Dr. Carl Marcus Wallenburg

Kuehne-Foundation Professor of Logistics Management

Dr. Stefan Spinler

Professor of Operations Management

Dr. Liji Shen

Professor of Production Management

Dr. Arnd Huchzermeier

Assistant Professor of Climate Adaptation Strategies

Dr. Nicole Glanemann

WHU Centers

Center for EUROpean Studies (CEUS)

Prof. Dr. Michael Frenkel, Prof. Dr. Ralf Fendel

Center for Responsible Leadership (CRL)

Prof. Dr. Jürgen Weigand, Prof. Dr. Miriam Müthel

Wipro Center for Business Resilience (WCBR)

Prof. Dr. Christian Hagist, Prof. Dr. Christian Schlereth

Center for Sports and Management (CSM)

Prof. Dr. Sascha Schmidt

Entrepreneurship Center

Prof. Dr. Christoph Hienert

Financial Accounting and Tax Center (FAcCT)

Prof. Dr. Martin Jacob, Prof. Dr. Edgar Löw, Prof. Dr. Martin Glaum, Prof. Garen Markarian, Ph.D., Prof. Dr. Maximilian Müller, Jun.-Prof. Dr. Anna Alexander, Jun.-Prof. Dr. Kathleen Andries

Center of Asset and Wealth Management (CAWN)

Prof. Dr. Markus Rudolf

Center for Market Oriented Corporate Management (CMM)

Prof. Dr. Martin Fassnacht

Henkel Center for Consumer Goods (HCCG)

apl. Prof. Dr. Tim Oliver Brexendorf, Jun.-Prof. Dr. Marko Reimer

WHU Asia Center

Prof. Dr. Lutz Kaufmann, Prof. Dr. Felix Reimann

Center for Collaborative Commerce (CCC)

Prof. Dr. Arnd Huchzermeier

Center for Controlling and Management (CCM)

Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Weber, Prof. Dr. Utz Schäffer, Prof. Dr. Marko Reimer

WHU Institutes

Institute of Family Business

Institute for Industrial Organization

Institute of Management Accounting and Control (IMC)

Kuehne Institute for Logistics Management

Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer

Herzlichen Dank für Ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2017/2018 für Forschung, Lehre und Studienplatzstiftungen.

Spender

Prof. Otto Beisheim Stiftungen
Kühne-Stiftung
In Praxi - WHU Alumni Association
Henkel AG & Co. KGaA
IHK zu Koblenz
Stiftung Unternehmertum
DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.
Allianz SE
Dietmar Hopp Stiftung GmbH
METRO AG
Frankfurter Allgemeine Zeitung
SAP SE
Merck Finck Privatbankiers AG
Deutsche Post Stiftung
Bayer AG
Beiersdorf AG
BSH Hausgeräte GmbH
CTcon GmbH
Deutsche Post AG
Deutsche Telekom AG
Merck KGaA
RWE AG
Thyssen Krupp AG
IDG Business Media GmbH
Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Förderer

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
McKinsey & Company, Inc.
Stiftung Generationenübergreifendes Wirtschaften
Facebook
Sporttotal AG
The Boston Consulting Group GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH
Oliver Wyman Consulting GmbH
Bank of America Merrill Lynch
Dr. Werner Jackstädt-Stiftung
Goldman Sachs AG
Andersch AG
moneymeets community GmbH
Niedax GmbH & Co. KG
Sparkasse Koblenz
Deutsche Bank AG
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Accenture
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Commerzbank AG
Egon Zehnder International GmbH
eprimo GmbH
INVERTO GmbH
d-fine GmbH
BASF SE
Bain & Company Germany, Inc.
Bertelsmann SE & Co. KGaA
EY-Parthenon GmbH
PwC Strategy& (Germany) GmbH
Roland Berger Strategy Consultants GmbH

Freunde

Irmgard und Erich Schneider Stiftung
A.T. Kearney GmbH
L'Oréal Deutschland GmbH
MLP Finanzdienstleistungen AG
Treif Maschinenbau GmbH
Verband unabhängiger Family Offices [e.V.] | VUFO
Debeka Versicherungsgesellschaften
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
ayondo GmbH
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.
HAHN-Immobilien-Beteiligungs AG
HELIAD EQUITY PARTNERS GmbH & Co. KGAA
Landeshauptstadt Düsseldorf
M + C Schiffer GmbH
meta Trennwandanlagen GmbH & Co. KG
MMV Leasing GmbH
Morgan Stanley Bank AG
zetVisions AG

Unterstützer

WIPRO Limited
Böker & Paul AG / Kanzlei für Vermögensmanagement
LIDL Stiftung & Co. KG
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH
EMBA Class of 2017
AVANCO GmbH
Dr. Eckel Animal Nutrition GmbH & Co. KG
Hack AG
Lenze SE
Vodafone GmbH
Dürr Aktiengesellschaft
Ardagh Metal Beverage Europe GmbH
XING AG
SONEAN GmbH
Storck Deutschland KG
ARAG SE
GfK SE
Hannelore und Manfred J. Lenhart Stiftung zur Hochbegabtenförderung
Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung
WHU Studenten helfen e. V.
Zonta Club Koblenz I
Enpal GmbH
Schubert & Co. GmbH
Vorwerk & Co. KG
Hartmut Leser
DB Vertrieb GmbH

Wir danken vielen weiteren Unterstützern!